Hist. Coll.
Bethmann, Dr. Otto
Über die im Jahre 1905..
Edgar J. Lyrat

Nicht im Buchhandel.

Separat-Abdruck

aus dem

Archiv

für

Orthopädie, Mechanotherapie und Unfallchirurgie

V. Band. 4. Heft.

Herausgegeben

von

Dr. J. Riedinger,
Dozent in Würzburg.

Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden.

VERLAG VON J. F. BERGMANN IN WIESBADEN.

In zweiter gänzlich umgearbeiteter Auflage

beginnt zu erscheinen:

Handbuch

der

Gynäkologie

bearbeitet von

G. Anton, Halle, **E. Bumm**, Berlin, **A. Döderlein**, Tübingen, **K. Franz**, Jena, **F. Fromme**, Halle, **Th. Kleinhans**, Prag, **A. Koblanck**, Berlin, **O. Küstner**, Breslau, **C. Menge**, Erlangen, **R. Meyer**, Berlin, **R. Olshausen**, Berlin, **J. Pfannenstiel**, Giessen, **A. von Rosthorn**, Heidelberg, **O. Sarwey**, Rostock, **R. Schaeffer**, Berlin, **A. Spuler**, Erlangen, **W. Stoeckel**, Berlin, **J. Veit**, Halle, **G. Winter**, Königsberg.

Herausgegeben von

J. VEIT,

Halle.

WELLCOME INSTITUTE LIBRARY
Coll. wellOmec
Coll. pam
No. BETHMANN

Zweite völlig umgearbeitete Auflage.

Mit zahlreichen Abbildungen.

Erster Band geheftet Mk. 16.60, geb. Mk. 18.60.

22500896028

Separatabdruck aus dem Archiv f. Orthop., Mechanoth. u. Unf.-Chir., V. Bd., H. 4.

38858
Cyriax Coll.

Berichte.

I.

Über die im Jahre 1905 erschienenen Arbeiten aus dem Gebiet der Heilgymnastik und Massage.

Sammelreferat von

Dr. Bettmann,

Spezialarzt für Chirurgie und Orthopädie in Leipzig.

Auch in dem vergangenen Jahre ist auf dem Gebiete der Heilgymnastik und Massage eine erfreuliche Betätigung und erfolgreiches Schaffen zu verzeichnen, wie ja überhaupt die physikalischen Heilmethoden ein immer grösseres Anwendungsgebiet finden.

In dieser Hinsicht haben die Verhandlungen auf dem Lütticher Kongress für Physiotherapie ein besonders erfreuliches Bild geboten. Was speziell die Heilgymnastik und Massage anlangt, so wird in folgendem noch mehrfach Gelegenheit sein, auf die dort gehaltenen Vorträge, die sich daran anschliessenden Diskussionen und die zu Tage getretenen Anschauungen näher einzugehen.

I. Heilgymnastik.

Mit der Heilgymnastik vom allgemeinen Gesichtspunkte befassen sich folgende Arbeiten:

1. Colombo: Solidarität der verschiedenen physikalischen Heilmethoden. (Zeitschrift für physikalische Therapie Bd. IX, 12.)
2. De Munter: Die Überlegenheit der medico-mechanischen Heilgymnastik gegenüber der manuellen. (Internationaler Kongress für Unfallheilkunde zu Lüttich 1905.)
3. Courtault: Wert der Mechanotherapie für die Nachbehandlung Verletzter. (Intern. Kongr. für Unfallh. zu Lüttich 1905.)
4. Gunzburg: Physiologische Wirkung und Indikationen der Mechanotherapie. (Journal de Bruxelles Nr. 38, 1905.)
5. Delearde: Vereinfachtes Verfahren der Mechanotherapie. (Lüttich. intern. Kongr. f. Unfallh. 1905.)
6. Möller: Kellgrensche Gymnastik-Methode. (Kongr. f. Physiotherapie Lüttich, 1905.)
7. E. F. Cyriax: Erwiderung auf Dr. Patrik Haglunds kritische Bemerkungen über Henrik Kellgrens manuelle Behandlungsmethode. (Zeitschr. f. orthop. Chirurg. Bd. XIV, Heft 2.)
8. Buxbaum: Kompendium der physikalischen Therapie für prakt. Ärzte und Stud. (Leipzig, G. Thieme. 1906.)

Nach Colombo (1) müssen Kinesiotherapie und mechanische Orthopädie mit allen anderen Methoden kombiniert werden und es sind hierfür besondere Anstalten zu errichten.

Dass die medico-mechanische Heilgymnastik der manuellen überlegen ist, wie De Munter (2) ausführt, dürfte keinem Zweifel mehr begegnen, wenn auch der grosse Wert der manuellen nicht unterschätzt werden darf. Die Mechanotherapie hat insbesondere in der Nachbehandlung Unfallverletzter unvergleichliche Erfolge gehabt. In dieser Beziehung rühmt Courtault (3) besonders die deutschen Anstalten.

Über die physiologische Wirkung der Mechanotherapie und deren Indikationen verbreitet sich Gunzburg (4). Der Gymnastik ist die frakturierte und dosierte Bewegung zugrunde gelegt. In der Diskussion über das gleiche Thema auf dem Lütticher Kongress bemerkt Hasebroek, dass der Wert der Gymnastik für innere Krankheiten in Deutschland noch nicht genügend gewürdigt sei. Deschamps hält nichts von der Bewegungskur bei Adipositas, was durch Gunzburg, Marinell, Jaquet Widerspruch findet.

Wie bekannt, sind seit langem schon Bestrebungen zur Vereinfachung des Verfahrens der Mechanotherapie zutage getreten. Delearde (5) will dies mittelst elastischer Züge und Gewichte erreichen, doch wird sein Verfahren von De Munter und Courtault verworfen.

Möller (6) und Cyriax (7) besprechen die Kellgrensche Methode. Letzterer verteidigt sie, gestützt auf grössere Erfahrungen, gegen Haglund, doch dürfte er nicht völlig mit seinen Ansichten durchdringen, denn es wird kaum Jemand sich damit befreunden können, dass Kellgren Scharlach, Lymphangitis, Hirnhautentzündung etc. mit Gymnastik behandelt.

Von Lehrbüchern und Kompendien über Heilgymnastik sei an dieser Stelle das Buch Buxbaums (8) erwähnt. Neben allen anderen physikalischen Methoden findet in demselben auch Heilgymnastik und Massage entsprechende Behandlung. Das Buch ist in einen speziellen und einen allgemeinen Teil gegliedert. Auch die Übungstherapie findet darin Besprechung.

Spezielle Heilgymnastik.

a) Innere Krankheiten.

9. Hughes: Lehrbuch der Atmungsgymnastik. (Bergmann. II. Aufl. 1905. 4 Mk.).
10. Winkler, Wilh.: Atemgymnastik, ihre Pflege im Leben und in der Schule. (Wien. A. Halder. 16 Seit.)
11. Gommaerts: Lungen- und Atemgymnastik bei Emphysem. (Lütt. Kongr. f. Physioth. 1905.)
12. Wolf, H.: Die mechanische Behandlung des Emphysems. (Wien Kl. [105—128]. Lex. 8°. Wien, Urban und Schwarzenberg.)
13. Sänger (Magdeburg): Asthmatherapie (Laryng. Kongr. 1905.)
14. Hasebroek: Gymnastik und Massage der Angina pectoris. (Lütt. Kongr. 1905.)
15. Achert: Physikalische Therapie der chron. Herzkrankheiten. (Zeitschr. f. Diät. u. phys. Therapie.)
16. Derselbe: Physikalische Behandlung der chron. Herzkrankheiten unter modernen Gesichtspunkten und im Lichte der Kritik. (Petersb. med. Wochenschrift 25.)
17. E. de Renzi: Die moderne Behandlung der Herzleiden. (Klin. Vortrag. Berlin. klin. Wochenschr. Nr. 11.)
18. Romberg: Behandlung der Arteriosklerose. (Dtsch. med. Wochenschrift 35.)
19 v. Noorden: Die Behandlung der Fettleibigkeit. (Dtsch. med. Wochenschrift, Seite 743, 1905.)

Das Lehrbuch von Hughes (9) über Atemgymnastik ist im allgemeinen zu empfehlen, wenn man sich auch mit einzelnen physiologischen Anschauungen des Verfassers nicht einverstanden erklären kann. Ebenso sei auch empfehlend auf die Abhandlung Winklers als Anleitung zur Atemgymnastik hingewiesen.

Die spezielle Lungen- und Atemgymnastik bei Emphysem, nach Lungenentzündung, Pleuritis, Bronchialkatarrh behandelt Gommaerts (11). Andere Redner stellen in der Diskussion weitere Indikationen. Das gleiche Gebiet behandelt die Arbeit von Wolf (12).

Für die Asthmatherapie schreibt Sänger (13) Atemgymnastik vor, besonders flaches Einatmen und langes Ausatmen.

Bei Angina pectoris wendet Hasebroek (14) Thoraxmassage an, namentlich bei neuralgischen Beschwerden an der linken Thoraxseite als Reizquelle. Er verbreitet sich gleichzeitig über den Wert der Gymnastik bei Arteriosklerose.

Bei letzterer macht Romberg (18) neben anderen Mitteln von passiven Bewegungen und leichter Massage vorsichtig Gebrauch. Noch vorsichtiger muss mit Widerstandsgymnastik vorgegangen werden wegen der verringerten Anpassungsfähigkeit der erkrankten Arterien und des Herzens für grösseren plötzlichen Blutzustrom. Deshalb ist auch das arteriosklerotische Herz für Terrainkuren ungeeignet.

Auch die chronischen Herzkrankheiten werden mehr und mehr mit in das Gebiet der physikalischen Therapie einbezogen.

Achert (15) empfiehlt für dieselben Terrainkur und Mechanotherapie neben medikamentöser Behandlung. Die Methoden gestatten eine genaue Dosierung. Vibrationsmassage wirkt beruhigend. In einer zweiten Arbeit (16) behandelt Achert dasselbe Thema. Auch E. de Renzi (17) liefert eine Abhandlung darüber. Nach Besprechung der Prophylaxe redet de Renzi besonders der Bewegung in Form der Örtelschen Terrainkur, der schwedischen Gymnastik und der Massage das Wort und wendet diese Methoden selbst bei nicht kompensierten Herzfehlern an.

In der Behandlung der Fettleibigkeit kommt es nach v. Noorden (19) an: 1. auf Beschränkung der Zufuhr, 2. Erhöhung des Energieumsatzes. Letztere wird durch Muskelarbeit am besten in Form von Steigarbeit, Rudern etc. erzielt. Bei Radfahren ist Vorsicht vonnöten. Nicht viel hält N. von Heilgymnastik und Massage. (Nach meinen Erfahrungen ist die Heilgymnastik, wenn konsequent durchgeführt, doch von grossem Nutzen. Ref.)

b) Äussere Erkrankungen.

20. Weisz: Bewegung und Heilgymnastik in der Gelenktherapie. (Wien. med. Presse 18/19.)
21. v. Hovorka: Wechselbeziehung zwischen mechanischer und chirurgischer Orthopädie. (Lütt. Kongr. für Physioth. 1905.)
22. Schanz: Bedeutung von Massage und Heilgymnastik in der Skoliosentherapie. (Zeitschr. f. Diät. u. phys. Therapie. Bd. IX, 9.)
23. Marinel: Über mechanotherapeutische Behandlung der Skoliose mit Hinzufügung der Korsettbehandlung. (Deutsche med. Wochenschr. S. 16/19.)
24. Kouindjy: Wert der Massage bei Skoliose. (Arch. f. Orthop. IV, 150.)
25. Sigalas: Atembewegungen bei Skoliose. (Lütt. Kongr. für Physiotherap. 1905.)

Die Wechselbeziehungen von orthopädischer und heilgymnastischer Behandlung sind manchfache, jedenfalls kann die Orthopädie ohne letztere nicht auskommen. Speziell ist dies auch in der Gelenktherapie der Fall. Bei Gelegenheit der Besprechung der Knochenbrüche, der Luxationen und der sonstigen die Gelenke in Mitleidenschaft ziehenden Erkrankungen (s. d. betr. Sammelreferate in dieser Zeitschr.) haben die dieses Thema behandelnden Arbeiten aus dem Jahre 1905 eingehende Würdigung gefunden.

An dieser Stelle sei auf die Arbeit von Weisz (20), die eine allgemeine Besprechung des Themas liefert, hingewiesen.

v. Hovorka (21) will getrennt wissen zwischen mechanischer Orthopädie mit a) Massage, b) Gymnastik, c) orthopädischer Mechanik und chirurgischer mit a) orthopädischer Verbandtechnik, b) unblutigen, c) blutigen Operationen.

Nach Schanz (22) liegt die Bedeutung von Massage und Heilgymnastik in der Skoliosenbehandlung darin, dass die Muskulatur gekräftigt wird, Korrektur und Überkorrektur bewirkt und Inaktivitätsatrophie vermieden wird, wie sie durch Verband und Korsett entsteht.

Marinel (23) bespricht das gleiche Thema. In der Diskussion über seinen Vortrag tritt Kouindjy (24) für Anwendung der Massage bei Skoliose auf, während Decref Atemgymnastik empfiehlt nach Beseitigung adenoider Vegetationen. Auf Atemgymnastik legt auch Sigalas (25) das grösste Gewicht bei möglichster Vermeidung des Korsetts.

26. Kann: Über Bau und Einrichtungen von Räumen zur Behandlung von Gehstörungen. (Deutsch. med. Wochenschrift. S. 1035.)
27. Veraguth: Arbeitstherapie. (Therapie der Gegenwart. 5.)
28. Fränkel: Übungstherapie bei Tabes. (Berl. klin. Wochenschr. 22.)

Für die Behandlung von Gehstörungen ist die Zweckmässigkeit der hierfür zu schaffenden Räume erstes Erfordernis. Eine ausführliche Beschreibung der hierfür zu stellenden Anforderungen liefert Kann (26).

Über die Wirkungen und die Indikationen der Arbeitstherapie verbreitet sich des Näheren Veraguth (27).

Der Zweck der Übungstherapie bei Tabes ist nach Fränkel (28) die Herstellung koordinierter Bewegungen (Gehfähigkeit und Leistungsfähigkeit der oberen Extremität). Es ist daher die Kenntnis der Gesetze der normalen Bewegung notwendig. Eine gewisse Beschränkung der Übungen ist notwendig, da der Tabiker kein Ermüdungsgefühl hat.

c) Instrumentarium.

29. Wodarz: Einfache Stellvorrichtung für aktive Bewegungsapparate. (Zentralblatt f. Chir. Nr. 6.)
30. Herstellung von Zanderapparaten. (Monatsschr. für Unfallheilk. S. 169.)
31. Meyer: Schiebeapparat zu orthopädischen Zwecken. (Zeitschr. f. orthop. Chir. Bd. XIV, H. 1.)
32. Klapp: Mobilisierung versteifter und Streckung kontrakturierter Gelenke durch Saugapparate. (Münch. med. Wochenschrift Nr. 17.)
33. Fränkel: Behandlung von Handversteifungen mit dem Bierschen Saugapparat. (Zeitschr. für phys. u. diät. Therapie. Bd. IX, H. 10.)
34. Tändler: Ein neues Daumenpendel. (Med. Klinik. 1905. S. 759.)
35. Flatau: Über einen neuen Gymnastikapparat und seine Verwendbarkeit bei Behandlung von Nervenleiden. (Med. Klinik. 1905, 27.)
36. Gronauer: Arthromoteur. (Lütt. Kongr. f. Phys. 1905.)
37. Levin: Ein neuer Ruderapparat. (Arch. f. Orthopädie. Bd. III.)
38. Schanz: Ein neuer Handgelenksbewegungsapparat. (Zeitschr. f. orth. Chir. Bd. XIV, Heft 1.)

Die Stellvorrichtung, die Wodarz (29) beschreibt, wird durch eine Schelle bewirkt. Sie garantiert sichere Schliessung.

Zanderapparate, deren Herstellung bisher das alleinige Monopol der Mekaniska Werkstad in Stockholm bildete, werden jetzt allein von der Firma Rössel und Schwarz hergestellt, nachdem eine gütliche Einigung zwischen beiden Firmen erzielt worden ist (30).

Bei dem Apparat Meyers (31) sind die Füsse an einem Block angeschnallt, der sich in einer Führung glatt hin- und herbewegen lässt. Es lassen sich mit ihm redressierende Bewegungen und gymnastische Übungen ausführen.

Für die Behandlung von Kontrakturen wird neuerdings auch das auch sonst so erfolgreich wirkende Biersche Verfahren von Klapp (32) in Anwendung gezogen vermittelst Verwendung eines Gummischlauchs in einer Öffnung des Saugkastens. Je mehr Luft verdünnt wird, desto mehr zieht sich der Sack ein und kann je nach Lage des Glieds, wenn er es trifft, im Sinne einer Streckung und Beugung wirken.

Speziell über Behandlung von Handversteifungen mit dem Bierschen Apparat berichtet Fränkel (33).

Der Handgelenksbewegungsapparat von Schanz (38) gestattet durch ein verstellbares Schwungrad aktiv-passive Bewegungen nach allen Richtungen.

Bei dem Daumenpendel Tändlers (34) ruht der Unterarm auf einer Tischplatte, die Finger und der Daumen stecken in einer Hülse an graduiertem Exzenter, der ihre Feststellung in jeder Lage von Überstreckung und Beugung bewirkt.

Flatau (35) rühmt den Müllerschen Autogymnast in der Behandlung von Nervenleiden und hebt die Vorzüge desselben anderen Apparaten gegenüber hervor.

Einen neuen Ruderapparat hat Levin (37) konstruiert. Über einen Arthromoteur berichtet Gronauer (36).

II. Gymnastik, Sport und Spiel.

In einem Referat über Heilgymnastik darf auch meines Erachtens die allgemeine Gymnastik, der Sport und das Spiel nicht unerwähnt bleiben, Betätigungen, deren Pflege mehr und mehr Gemeingut der gesamten Kulturmenschheit zu werden beginnt, und die in ihrem grossen prophylaktischen Wert als Verhüter von Erkrankungen in innigem Zusammenhang mit der speziellen Heilgymnastik steht. Es ist dies ein Gebiet, auf welchem Arzt und Laie sich zusammenfinden, um in edlem Wetteifer für Volkskraft und Gesundheit zu wirken und zu schaffen.

39. Brösicke: Der menschliche Körper, sein Bau, seine Verrichtungen und seine Pflege nebst einem Anhang: die erste Hilfe bei plötzlichen Unfällen. (3. verb. Aufl. gr. 8^0. Berlin, Fischers med. Buchhandl. Mk. 8,75; geb. 10,—).
40. Faure: Über Muskelerziehung. (Lütt. Kongr. f. Phys. 1905.)
41. Derselbe: Reform der gymnastischen Übungen. (Gaz. de hôp. Nr. 65.)
42. H. Wickenhagen, v. Schenckendorff und F. A. Schmidt (Bonn) Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. (XIV. Jahrg. 1905, B. G. Teubner.)
43. Hermann: Handbuch der Bewegungsspiele. (Leipz. u. Berl. B. G. Teubner. 181 S. Mk. 1,80.)
44. F. A. Schmidt: Anleitung zu Wettkämpfen, Spielen und turnerischen Vorführungen mit zahlreichen Abbild. (4. Aufl. Leipz. u. Berlin. B. G. Teubner. Mk. 1,20.)
45. Derselbe: Bedeutung der Spiel- und Sportplätze für die Volksgesundheitspflege. (Mannheim.)
46. Raydt: Spielnachmittage. (Leipzig u. Berlin. B. G. Teubner, 1905. Mk. 1,60.)
47. Sandow: Kraft und Schönheit und wie man sie erlangt. (Erste deutsche Ausg. Übers. von G. Michel, Berlin. Verl.: Kraft und Schönheit. Mk. 2,50.)
48. R. Fay: Mensch bewege Dich. (Leipzig. Mk. 0,70. Grethlein & Co.)

In dem Handbuche Brösickes (32) ist das Turnen in seiner Bedeutung für die Körperpflege besonders berücksichtigt und durch Illustrationen veranschaulicht, gemeinfasslich dargestellt.

Nach Faure (40) ist die Muskelerziehung ein Teil der Gymnastik. Er entwickelt seine diesbezüglichen Prinzipien und will die Erziehung auch auf glatte Muskelfasern ausgedehnt wissen. In einer weiteren Arbeit (41) führt er aus, dass die gymnastischen Übungen bisher nur militärischen Zwecken und Ringkämpfen gedient haben. Sie sollen aber allmählich nach schwedischem Muster reorganisiert werden mit Berücksichtigung des französischen Volkscharakters.

An dieser Stelle muss auch auf die Bücher von Hermann (43 und 44), von Wickenhagen, v. Schenckendorff und Schmidt (42) und von Schmidt (44) als Anleitung zur praktischen Ausführung dieser Prinzipien und als Wegweiser für die vorliegende Materie hingewiesen werden.

In letzter Zeit ist besonders die Frage der Spielplätze für Erwachsene und Kinder und der Spielnachmittage zur Losung geworden. In der Diskussion über den darauf sich beziehenden Vortrag Schmidts (45) tritt Klette für Herstellung und Einrichtung solcher Spielplätze ein und befürwortet den Ausfall des Nachmittagsunterrichts für das Spiel. Demgegenüber äussert Beutler (Dresden) Bedenken. Die Schulen hätten die Aufgabe, ein bestimmtes Arbeitspensum zu leisten.

Auch Raydt (46) tritt in seiner Schrift energisch für die Spielnachmittage ein, wie er es immer und immer schon in Vorträgen getan hat.

Sandow (47) und Fay (48) mahnen zu Bewegung und geben Anleitung für Körperübungen.

III. Massage.

Bei Gelegenheit der Besprechung der Arbeiten über Heilgymnastik ist des öftern auch bereits auf die die Massage behandelnden Fragen eingegangen worden, wie ja überhaupt Massage und Heilgymnastik innig zueinander gehören. Speziell sei hier auch nochmals auf die grosse Bedeutung, welche neuerdings die Massage in der Behandlung der Knochenbrüche gefunden hat, hingewiesen. Die einschlägigen Arbeiten finden sich in meinem Sammelreferat über Frakturen in Bd. V, H. 2 u. 3 dieser Zeitschrift. Ausser den dort angeführten Arbeiten kommen als spezielle Arbeiten über Massage aus dem Jahre 1905 noch folgende in Betracht:

49. Toby Cohn: Die palpablen Geschwülste des normalen menschlichen Körpers und deren methodische Palpation. Nach eigenen Untersuchungen an der Leiche und am Lebenden. (Teil I. Ob. Extremität. S. Karger, 1905.)

Dies Buch kann dem wissenschaftlichen Masseur als ein gleich willkommenes Hilfsbuch empfohlen werden.

50. Skaver: Wert der Massage bei akuten Krankheiten. (Journ. of Am. Assoc. Nr. 4.)
51. Moutier: Behandlung zu hoher Arterienspannung durch Massage, Wärme und Hochfrequenzströme. (Lütt. Kongr. f. Physioth.)
52. Cautru: Massage bei Herzkrankheiten. (Lütt. Kongr. f. Physioth.)
53. Muntaneu: Herzmassage bei Chloroformsynkope. (Spitalul. 19.)
54. B. Müller: Herzmassage bei Tod durch Erstickung und Vergiftung sowie bei Synkope in der Narkose. (Wien. kl. Rundschau. 50—52.)

Der Wert der Massage bei akuten Krankheiten besteht nach Skaver (50) darin, dass sie Blut- und Lymphzirkulation anregt. Beobachtung an einer Lymphfistel. Hebung der Vitalität der Gewebe, Entlastung des Herzens und bestimmter Nervenzentren. Bei zu hoher Arterienspannung leistet Moutier (51) neben Wärme und Hochfrequenzströmen die Massage gute Dienste.

Die Massage bei Herzkrankheiten ruft nach Cautru (52) diuretische Wirkung hervor.

Bei 2 Fällen von Chloroformsynkope hat Muntaneu (53) nach Thorakotomie die direkte Herzmassage in Anwendung gezogen, jedoch ohne Erfolg. Zu dem gleichen Zweck, ausserdem bei Erstickung und Vergiftung hat B. Müller (54) ein kombiniertes Verfahren der direkten Herzmassage angewendet.

55. Sole y Forn: Mechanische Behandlung der chronischen Verstopfung. (Rev. d. Med. 12 u. 1.)
56. Schilling: Habituelle Obstipation infolge von Dilatation und Senkung des Cöcums. (Münch. med. Wochenschr. Nr. 47.)
57. Tobias: Habituelle Obstipation. (Berl. med. Ges. v. 20. XII. 05. S. Deutsch. med. Wochenschr. S. 46, 1906.)
58. Zabludowski: Zur physikalischen Therapie der Obstipation. (Naturforscher-vers. Meran. S. Referat in D. med. Wochenschr. 1905, S. 1743.)
59. Reiniger, Gebbert und Schall: Neuer Bauchmassage-Apparat nach Dr. J. C. Johannsen in Kopenhagen.

Für die Behandlung der Obstipation erwirbt sich die Massage immer mehr Anhänger. Sole y Forn (55) beschreibt die Handgriffe der Bauchmassage und gibt Abbildungen hierzu.

Schilling (56) wendet bei Obstipation durch Dilatation und Senkung des Cöcums vorsichtige Massage und Gymnastik an.

Tobias (57) unterscheidet 2 Formen der Obstipation: 1. die atonische, 2. die spastische. Bei ersterer wendet er Massage, Gymnastik und Sport an. In der Diskussion über das Thema will Bröse und Zabludowski nichts von Massage wissen, dagegen hält Zabludowski viel auf Widerstandsgymnastik, bei der spastischen Form auf Vibrationsmassage etwas. Fürbringer ist für Radfahren in beiden Formen, nicht für Bauchmassage. Lassar empfiehlt Reiten.

In seinem Vortrag auf der Naturforscherversammlung in Meran geht Zabludowski (58) nochmals auf die Massage bei Obstipation ein und bespricht gleichzeitig verwandte Massnahmen.

Auf den Apparat von Johannsen sei empfehlend hingewiesen. Wo ein guter Masseur nicht beschafft werden kann, stellt der Apparat ein gutes technisches Ersatzmittel dar. Kugel- und plattenformige Ansatzstücke werden durch ein an einem Gestell befindliche Kurbel in rasche drehende Bewegungen gebracht.

60. Mirabeau: Leistungsfähigkeit der weiblichen Brustdrüse. (Ärztl. Ver. in München, Sitzung v. 11. I. 1905.)
61. Kumpf: Thure-Brandtsche Methode in der Gynäkologie. (Monatsschr. f. Geburtshilfe. Bd. 21, H. 4.)

Zur Erzielung einer erhöhten Leistungsfähigkeit der weiblichen Brustdrüse hat Mirabeau (60) mit gutem Erfolg Wicklung der Beine und Massage des Leibs bei Frauen, die in den ersten Tagen nicht stillen konnten, in Anwendung gezogen.

Der Veröffentlichung Kumpfs (61) ist sein auf der Naturforscherversammlung in Breslau gehaltener Vortrag zugrunde gelegt.

62. Cornelius: Nervenmassage. (Therap. Monatshefte. Mai 1905.)
63. Wullenweber: Nervenmassage. (Ärztl. Sachv.-Zeitg. Nr. 18.)
64. Kouindjy: Massage bei Neuritis und Polyneuritis. (Lütt. Kongr. f. Phys. 1905.)
65. H. Wolf: Mechanische Behandlung der Ischias. (Wien. med. Wochenschr. 23.)
66. Sommer: Ischiasbehandlung mittelst physikalisch-therapeutischer Heilmethoden. (Zeitschr. f. diät. u. physik. Therap. Bd. IX, 3.)
67. Zabludowski: De la prophylaxie et de la thérapeutique de la crampe des écrivains et des musiciens. (La méd. des acc. du travail. 1904, 10.)

68. Derselbe: Über Schreiber- und Pianistenkrampf. (Sammlung kl. Vortr. N.F. Nr. 290/91. Mk. 1,50.)

Cornelius (62) führt aus, dass das Nervensystem ein in sich geschlossenes Röhrensystem darstellt, das von der Peripherie zum Zentrum und umgekehrt durchflossen ist. Der Strom reagiert leicht oder schwer. Die Äusserung der Erregung findet an bestimmten Knoten statt: Nervenknotenpunkte. Auf diesen Theorien beruht Cornelius' Nervenmassage.

Wullenweber (63) steht auch auf dem Corneliusschen Standpunkt. Nerven- und Druckpunktmassage. Umschriebene Stellen des Nerven werden quer zum Verlauf massiert.

Bei Besprechung der Massage bei Neuritis und Polyneuritis verwirft Konindjy (64) die Laienmassage. Archambaud und Faure halten nur ärztliche Kontrolle für notwendig, während Zabludowski Laienmassage nur für hygienisch-kosmetische Zwecke für zulässig hält.

H. Wolf (65) hat fünf Fälle von Ischias allein durch Massage geheilt in kurzer Zeit. Er zieht nur Reibung und Erschütterung, leichte Knetung der Muskeln unter leichtem Druck, der später erhöht wird, in Anwendung. Desgleichen wendet Massageprozeduren bei Ischias auch Sommer (66) an, gleichzeitig Bewegungsbäder, aktive und passive Widerstandsbewegungen.

Bei Schreib- und Musikerkrampf bedient sich Zabludowski (67 und 68) neben anderen prophylaktischen Mitteln der Massage. Ausführliche Besprechung des Leidens.

69. Bergh: Schleimhautmassage bei gewissen Ohrenkrankheiten. (Norsk. Mag. f. Laegevid. 12.)

70. Urbanschitsch: Die Behandlung des chronischen Mittelohrkatarrhs. (D. m. Wochenschr. S. 1930.)

71. Springer: Instrument zur Massage der Tonsille. (Prag med. Wochenschr. 22.)

Bei chronischem Tubal- und nichteiterigem Mittelohrkatarrh erzielte Bergh (69) mit Massage gute Erfolge, wo sonstiges versagte. Die Massage erstreckt sich auf Nase, Retronasalraum, zum Teil auch auf die Tube. Auch Urbanschitsch (70) hält die Massage bei Mittelohrkatarrh für ein wichtiges Unterstützungsmittel. Er bespricht die verschiedenen spezifischen Massageprozeduren.

Für die Massage der Tonsille hat Springer (71) ein besonderes Instrument konstruiert.

72. Schmidt: Massage bei Wunden. (Monatsschr. f. Unfallheilkunde, Nr. 12.)

Er wendet bei schlecht heilenden Wunden streichende Massage der derben Ränder und des Epithelrands selbst mit gut desinfizierten Händen an. Hat fast immer Heilung erzielt. Die Massage schafft besseren Zu- und Abfluss und gesteigerten Lymphstrom. Die Narben lockern sich, der mechanische Reiz wirkt auf die Narbenbildung günstig ein. Dauer 5—10 Minuten, dann Borvaselinverband.

73. Zabludowski: Massage im Dienste der Kosmetik. (Berlin, Hirschwald, 1905. 37. S. Mk. 1.)

Schönheit des Gesichts und des Körpers erhöht man durch Massage. Es kommen alle Manipulationen in Anwendung, zunächst stossende Handgriffe. Dauer 15 Min. Als Salbe verwendet Zabludowski weisse Virginiavaseline von Hellfrisch & Co., Offenbach.

74. K. Gerson: Massierbank mit Extensionsvorrichtungen und Redressionsbügel. (Arch. für Orthopäd. u. Unfallchirurg. IV, 161.)

Die Vorrichtungen, deren technische Einzelheiten im Original nachzulesen sind, sind an jeder Massierbank anzubringen.

Vibrationsmassage.

75. Witthauer: Lehrbuch der Vibrationsmassage mit besonderer Berücksichtigung der Gynäkologie. (Mit 18 Abbild. Preis brosch. 4,—, geb. 5,—. Leipzig F. C. W. Vogel.)
76. Derselbe: Retroflexio uteri und Vibrationsmassage. (Münch. med. Wochenschrift Nr. 47.)
77. Vassilides: Chronische Colitis durch Vibrationsmassage und Halbbäder. (D. med. Wochenschr. S. 1619.)
78. Peters: Über eine neue physikalische Behandlung der Seekrankheit. (D. med. Wochenschr. S. 2015.)
79. Lichtenstein: Ein neues Verfahren von Vibrationsmassage mittelst des Trübschen Elektromagneten. (D. med. Wochenschr. S. 1932.)
80. Assinger: Ein neuer Handapparat für Vibrationsmassage. (Zentralbl. f. Chirurg. Nr. 51.)

Das Lehrbuch Witthauers (75) ist in einen allgemeinen und speziellen Teil eingeteilt. Letzterer behandelt 1. die Respirationsorgane, 2. die Ohrenkrankkeiten, 3. die Augenkrankheiten, 4. die Erkrankungen des Herzens und der Zirkulationsorgane, 5. die Organe der Verdauung, 6. Harn- und Geschlechtsorgane, 7. Frauenkrankheiten, 8. Nervenkrankheiten, 9. Krankheiten des Bewegungsapparates, 10. Hautkrankheiten. Das Buch ist eine willkommene Bereicherung unserer spezialistischen Literatur.

Bei Retroflexio uteri hat Witthauer (76) gesehen, dass mobile Retroflexionen keine Beschwerden machen. Bei solchen wendet man Vibrationsmassage an. Gute Erfolge erzielt man damit bei Parametritis posterior.

Vassilides (77) behandelt mit Erfolg chronische Colitis mit Vibrationsmassage und Halbbädern.

Gegen Seekrankheit hat Peters (78) den sog. Vibrationsstuhl eingeführt. Er wirkt günstig auf die Herzaktion. Er wirkt durch Aufhebung der Apperzeption der Schiffsbewegungen infolge seiner eigenen Bewegungen. Daher hält der Erfolg auch nur während der Dauer der Sitzungen an.

Lichtenstein (79) benutzt die Kraft des Wechsels des Elektromagneten, in der Sekunde 2200, zur direkten Übertragung auf den Körper mit Hilfe von Pelotten, welche den verschiedenen Körperregionen angepasst sind, um eine gleichmässige Erschütterungsmassage hervorzurufen. Die Kraft und Schnelligkeit ist gut dosierbar. Grosse Körperflächen werden gleichmässig erschüttert. Für die Extremitäten genügen Schienen als Überträger der Bewegungen. Diese Art der Vibrationsmassage ist auch gut geeignet für den Kopf.

Der Apparat „Venivici“ Assingers (80) ist geeignet für die Sprechstunde, für das Krankenbett und für die Hauspraxis. 23 Ansatzstücke. Wirkung auf die Resorption von Blutextravasaten; Kräftigung der Muskeln, auch bei Knochenbrüchen; besonders wirksam soll der Apparat sein bei Paresen der Schliessmuskeln, bei akuter und chronischer nicht eiteriger Synovitis. Bei Gelenksteifigkeiten kämpft er nur gegen die Kapselverdickung und den Muskelschwund an.

WELLCOME
LIBRARY
Pam (H)
BETHMANN

Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden.

Diagnose
der
Chirurgischen Nierenerkrankungen
unter
Verwertung der Chromocystoskopie.

Von

Professor Dr. **Fritz Voelcker** in Heidelberg.

Mit 50 Abbildungen im Text. — Mk. 4.60.

. . . Nicht unterlassen möchte ich, darauf hinzuweisen, dass das Buch noch weit mehr enthält, als was der Titel besagt. Wir finden in ihm eine sehr instruktive Darstellung des Wesens und der Hauptsymptome der Niereninsuffizienz, sowie eine Kritik der verschiedenen Methoden ihrer Erkenntnis; ferner gelegentlich der einzelnen Gruppen von Nierenleiden, wichtige diagnostische Exkurse allgemeinen Inhalts, welche zum Teil für den nicht spezialistischen Kliniker von Bedeutung sind. Besonders gilt dies für die Darstellung der Nierentuberkulose und der Wanderniere. Besonders in dem dieser Krankheit gewidmeten Abschnitte bemüht sich Verfasser, zum Teil auf Grund eigener Untersuchung, eine Erklärung der noch nicht genügend aufgeklärten Pathogenese der Wanderniere zu geben. Wir können das Studium der Monographie jedem Kollegen, der sich mit den modernen Methoden der Nierendiagnostik vertraut machen will, nicht dringend genug empfehlen. *Allgemeine med. Zentral-Zeitung 1906. Nr. 45.*

Über Missbildungen
der
Menschlichen Gliedmassen
und
ihre Entstehungsweise.

Von

Professor Dr. **Ferdinand Klaussner,**

Vorstand der chirurgischen Universitäts-Poliklinik in München.

Mit zahlreichen Abbildungen. — Preis Mk. 8.—.

Neue Folge. Mit 32 Abbildungen. — Preis Mk. 2.—

Über Missbildungen der menschlichen Gliedmassen
(Neue Folge).

Von

Prof. Dr. F. Klaussner in München.

Mit 32 Abbildungen. — Preis Mk. 2.—.

Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden.

Die Natur und Behandlung der Gicht.

Von

Geheimrat Prof. Dr. **W. Ebstein** in Göttingen.

Zweite stark vermehrte Auflage mit zahlreichen Textabbildungen.

Preis Mk. 10.60. Gebunden Mk. 12.20.

Über Augenerkrankungen sexuellen Ursprunges bei Frauen.

Von

Dr. Emil Berger, Paris
Ausländ. korr. Mitglied der kgl. belgischen und kgl. spanischen Akademie der Medizin.

und

Dr. Robert Lœwy, Paris.
Chef-Adjoint der Universitätsklinik für Gynäkologie in Paris.

Deutsche, zum Teil neubearbeitete Ausgabe.

Übersetzt von **Dr. Beatrice Rossbach**,
Frauenärztin in Madison (Vereinigte Staaten).

Preis Mk. 4.—.

Die

Krankheiten des Magens

und ihre Behandlung.

Klinische Vorträge für Studierende und Ärzte

von **Dr. Louis Bourget**,
Professor und Direktor der medizinischen Universitätsklinik in Lausanne.

Mit 2 Tafeln, Abbildungen im Text und Tabellen. — *Preis Mk. 4.60.*

Grundriss der

Medikamentösen Therapie der Magen- und Darmkrankheiten

einschliesslich Grundzüge der Diagnostik.

Zweite durch Einfügung der speziellen Diätetik der Magen- und Darmkrankheiten vermehrte Ausgabe.

Für praktische Ärzte bearbeitet

von **Dr. P. Rodari**,
prakt. Arzt und Spezialarzt für Krankheiten der Verdauungsorgane in Zürich.

Preis Mk. 4.80.

Die

Zandersche mechanische Heilgymnastik

und ihre

Anwendung bei inneren Krankheiten.

Von

Dr. Karl Hasebroek,
dirigierender Arzt des Hamburger mediko-mechan. Zanderinstitutes (Ad. Gramcko & Sohn).

Preis geb. 2 Mk. 20 Pfg.

Druck der Kgl. Universitätsdruckerei von H. Stürtz in Würzburg.